

FÜR MEHR KUHLE INFOS
UND MATERIALIEN...

...JETZT AGRARWENDE-
NEWSLETTER
ABONNIEREN!

KUH-R-CODE



aktion-agrar.de/newsletter

FÜR
ECHTE
VIELFALT!

KUH-
KOT

ZUKUNFT
BRAUCHT
WEIDE!

AKTIONSHEFT

SUPERKUH

Gefördert durch:

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
K Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

**aktion
agrär**



Weidetierhaltung richtig wichtig! – Warum 2026 das Jahr der Weidetierhaltung wird.

Das wirkt doch sehr idyllisch: Kühe fressen genüsslich vor grüner Kulisse das satte Gras, eine Hirtin treibt ihre Schafe in den Bergen zusammen. Für die Menschen, die davon leben müssen, bedeutet es jedoch oft harte Arbeit, lange Arbeitszeiten und völlig unangemessene Entlohnung – dazu ständige Nachweise, Kontrollen und Sanktionen. Viele Schäfer:innen, Milchkühhalter:innen und Ziegenhirt:innen lieben ihren Beruf und üben ihn mit großer Leidenschaft für die Natur und ihre Tiere aus. Trotzdem sind viele gezwungen aufzugeben. Dabei leisten sie so wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft und sollten die Landwirtschaft von morgen mitgestalten: Nachhaltige Weiden schützen seltene Insekten, sind wertvolle Kulturlandschaften und sichern weltweit die Lebensgrundlage von Milliarden Menschen. Und auch die Bedeutung ihrer Böden als Speicher für klimaschädliches CO₂ und für die Anpassung an Klimafolgen wird immer deutlicher.

Du für die Weide!

Dieses Heft macht dich fit für das »Jahr der Weidelandschaften« – mit Fakten für dein solides Hintergrundwissen, aber auch mit Spiel, Spaß und Stickern! Wir zeigen dir, wo und wie du 2026 sinnvoll und kreativ mitmischen kannst und was Weidetierhaltende wirklich von der Gesellschaft und von dir brauchen. Schau rein und sag es weiter!

AUF DIE WEIDE FERTIG LOS!



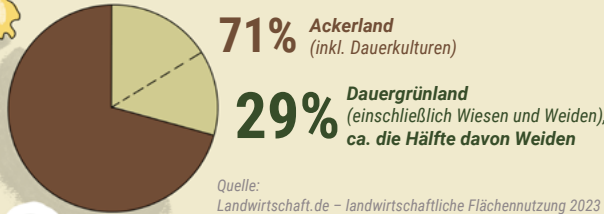
Weide-Check:

Wie viel Weide hat das Land?



Aktuell machen Weiden in Deutschland nur noch etwa **15 %** der landwirtschaftlich genutzten Fläche aus. Diese Flächen sind ökologisch besonders wertvoll, wurden in der Vergangenheit jedoch häufig zu Ackerland umgebrochen – etwa, um Silomais für Futtertröge oder Biogasanlagen anzubauen. Zwar existieren inzwischen schützende Maßnahmen auf EU- und Länderebene, doch Weideflächen können nur dann dauerhaft erhalten werden, wenn sie tatsächlich weiterhin als Weiden genutzt werden.

Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland



Und wie viele Kühe stehen wirklich draußen?

Auf fast jedem Milchprodukt grast eine glückliche Kuh vor blauem Himmel. Die Realität sieht anders aus: In Deutschland **stehen die meisten Milchkühe im Stall**, und nur etwa **ein Drittel** bekommt überhaupt Weidegang – meist nur im Sommer und oft für **wenige Stunden am Tag**. (Greenpeace-Analyse, 2023)



Was verdient eine Schäferin?

Schafe halten Landschaften offen, schützen Deiche und schaffen wertvolle Lebensräume. Doch wer diese Arbeit leistet, erhält für diese unverzichtbaren Aufgaben oft nur eine äußerst geringe Vergütung: Viele Schäfer:innen haben extrem lange Arbeitstage und kommen auf so niedrige Einkommen, dass sie die Schäferei häufig nur im Nebenerwerb überhaupt aufrechterhalten können.

nutztierhaltung.de – Bericht Wirtschaftlichkeit Schafhaltung

WAS DU WISSEN MUSST...



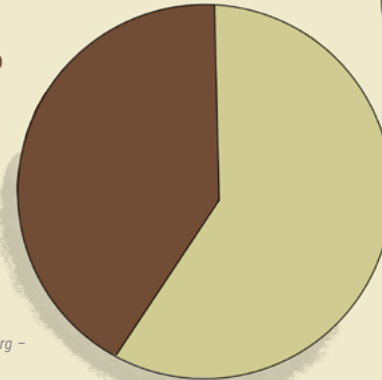
... und wie ist es mit den Weiden weltweit?

Weltweit nimmt Weideland noch einen größeren Anteil der landwirtschaftlichen Fläche ein – häufig auf Böden, die sich nicht anders nutzen lassen. Trotz ihrer wichtigen Rolle im globalen Ernährungssystem sind immer mehr Flächen bedroht.

Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche weltweit



ca. **33%**
Ackerland
(inkl. Dauerkulturen)



ca. **67%**
Dauergrünland
(vor allem Weiden)

Quelle: ourworldindata.org – land use



Wie viele Menschen leben weltweit von der Weidetierhaltung?

Rund **200 Millionen Menschen** leben direkt von der Viehzucht in **pastoralen Systemen**, also in Lebens- und Wirtschaftsformen, die stark vom Hirtentum geprägt sind und überwiegend auf natürlichem Weideland basieren. Beeindruckend ist, dass insgesamt **über eine Milliarde Menschen** indirekt vom Weideland und dessen Produkten abhängig sind, etwa über lokale Wertschöpfungsketten oder Dienstleistungen rund um Tierhaltung und Landschaftspflege.

Tierhaltung für eine nachhaltige Landwirtschaft der Zukunft?



Das geht doch gar nicht?!

Doch! Aber nur mit weniger Nutztieren.

Bisher feuert die industrielle Massentierhaltung und der exorbitante Fleischkonsum im globalen Norden die Klimakrise an. Billigfleisch ruiniert bäuerliche Existenzen bei uns und weltweit!



Das Futter machts! Kräuter fressen für's Klima!

Kühe auf der Weide kommen auch ohne Kraftfutter aus Übersee aus. Außerdem enthalten Weideböden besonders viel Humus, da Weidetiere mit ihrem Biss das Wachstum von Gras und Feinwurzeln sogar fördern. Dadurch können sie große Mengen CO₂ speichern – deutlich mehr als Acker- oder sogar Waldböden. Ihre Rolle als wertvolle **Kohlenstoffsinken** und Beitrag zum Klimaschutz wurde lange unterschätzt.

181 t / ha

128 t / ha

95 t / ha

rd. 350*
(Acker)

rd. 470*
(Waldboden)

rd. 660*
(Dauergrünland –
Weide- und
Grünfütternutzung)

gespeicherter Kohlenstoff
nach Bodennutzung

*So viel Tonnen CO₂ pro Hektar speichern unsere Böden in Deutschland

Quelle: Thünen-Institut für Agrarklimaschutz 2019 – Ergebnisse der Bodenzustandserhebung

Weideböden – zukunftsfähige Alleskönner!

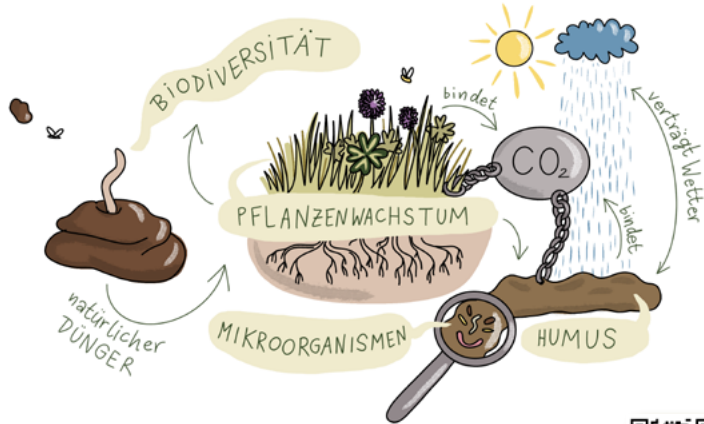
Gesunde Graslandschaften trotzen Trockenheit und Starkregen. Je höher der Humusgehalt, umso mehr Wasser können Böden speichern. Außerdem fördert dies die Bodenfruchtbarkeit und mildert die Folgen des Klimawandels. Dank vielfältiger Pflanzen und tiefer Wurzeln bleiben Weideflächen fruchtbar und widerstandsfähig.

Vegan und trotzdem Weide-Fan?

Klar geht das! Wer vegan lebt, will häufig Tierleid vermeiden und die Umwelt schützen. Man kann Weidehaltung als aktuell artgerechteste Form der Tierhaltung oder als wichtiges Instrument im Landschafts- und Klimaschutz sehen, ohne selbst tierische Produkte zu konsumieren.

Zukunft Biodiversität:

Extensiv gehaltene Weidetiere regen fressend das Pflanzenwachstum an, lockern und düngen Böden und verbreiten Pflanzensamen. Dadurch entstehen vielfältige Lebensräume für seltene und gefährdete Arten.



Mehr über die Auswirkungen industrialisierter Tierhaltung:
aktion-agrar.de/weniger-nutztiere-mehr-zukunft

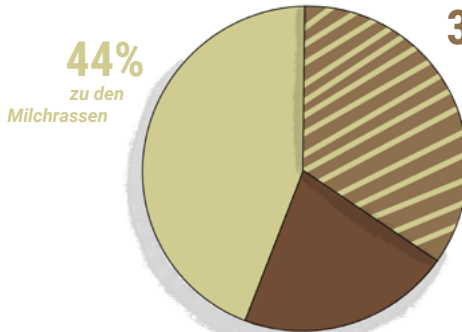


Warum alte Nutztierassen so wichtig sind – oder: Warum nicht jede Kuh zur Weide passt

Moderne Hochleistungsrassen, wie das Holstein-Rind, wurden über Jahrzehnte dafür gezüchtet enorm viel Milch zu produzieren. Doch das hat seinen Preis: Die Tiere reagieren empfindlich auf wechselnde Umweltbedingungen, haben einen sehr hohen Energiebedarf und brauchen mehr Futter als auf einer Weide zu finden ist.

Alte Nutztierassen hingegen können aus kargem Futter erstaunlich viel Energie gewinnen. Sie sind robust, genügsam und anpassungsfähig: Eigenschaften, die in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger werden. Und sie kommen super auf artenreichen, extensiv bewirtschafteten Flächen klar. Viele alte Rassen wurden früher ganz selbstverständlich gleichzeitig für Milch und Fleisch genutzt. Ihre Zuchtziele waren nie einseitig und genau das macht sie bis heute so wertvoll.

In Deutschland lebende Rinder gehören heute zu



34% zu
Doppelnutzungsrasen

22% zu den Fleischrasen

Quelle:
www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tierhaltung/rinderhaltung



Agnus-Rind,
© Wikimedia Commons

Wir **Angus-Rinder** sind robust, trotzen Wind und Wetter, bekommen fast immer ohne Probleme unsere Kälber und kümmern uns gut und intensiv um sie. Hörner haben wir genetisch nicht. Wir sind sogenannte Fleischrinder.

Wir vom Team **Original Braunvieh** sind ideale und genügsame Weidetiere. Wir sind leider vom Aussterben bedroht. Das ist gar nicht gut – denn wir geben reichlich gute Milch und sind eine wichtige »Zweinutzungsrasse«, was früher auf den Höfen üblich war: Milch und Fleisch von einem Rind.

Wir **Fjällrinder** kommen aus dem Norden, heißen auch »Schwedische Bergkühe«. Wir gehören zu den kleineren Kühen, liefern sehr gute und besonders fetthaltige Milch. Uns »Fjällis« gibt es auch in einigen Betrieben in Norddeutschland.



Allgäuer Braunvieh mit Ohmarke,
© Bene 16, Wikimedia Commons



Fjäll-Rind, Wikingermuseum Bor, Norwegen
© Yvonne Zimmermann, Wikimedia Commons

Wettlauf um die Weide-Zukunft

Mehr als ein Spiel! Kleine Spielfiguren & einen Würfel schnappen und los geht's! Kommst du auf ein Feld mit Kuh-Popo: Rutsch runter bis zum Fladen. Kommst du auf ein Feld mit Ziegen-Räuberleiter: Hoch geht's zur oberen Ziegennase. Bei jedem Schaf gibt es was zu tun.

Schafe lieben es,
am Kinn und Hals
gekraut zu werden!
Gerade kein Schaf da?
Tolle-Wolle-Infos:

Määäh-r
Weidehaltung?
Mach dich
mit uns auf
die Reise!

Weide-
Lecker:
Schaf- &
Ziegen-
milch-
käse

Wie Supermärkte Weidehaltung stärken & schwächen

Weide-Rätsel
Hier geht es
zum Quiz

MUUHT-MACH – BEISPIELE

Gut ^{und} Bösel

Junge Weidetierhalter:innen – Boden gut, alles gut!
Bei Gut & Bösel zeigen junge Menschen, dass regenerative Weidehaltung funktioniert: Mit ihrer Salers- und Angusherde bauen sie Böden auf statt sie auszulaugen.
gutundboesel.org



Bündnis für Weidelandschaften und Hirtentum
Kooperation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Zivilgesellschaft – gemeinsam für lebendige Weiden. weidelandschaft-hirtentum.de



Windmühlenhof

Windmühlenhof – nichts geht verloren auf dem Familienbetrieb. Ganzheitliche Schafverwertung: Fleisch, Fell, Wolle – alles wird genutzt.
windmuehlen-hof.de



LEAGUE FOR
PASTORAL
PEOPLES AND
ENDOGENOUS
LIVESTOCK
DEVELOPMENT

Hüten international
– die Liga der Hirtenvölker! Ein globaler Blick: Wie Hirt:innen weltweit Wissen teilen und Rechte einfordern.



Entdecke Pastoralist:innen weltweit:



Kuh-isch sprechen...

Auf der Weide kommunizieren Kühe nicht nur über Kopf, Augen oder Schweif – auch die Hörner spielen eine zentrale Rolle. Sie verstärken die emotionale Botschaft und dienen als wichtige visuelle Signale innerhalb der Herde. Mit ihrer Hilfe zeigen Kühe zum Beispiel ihren Rang. Ihnen hilft das, Stress zu reduzieren und Konflikte zu vermeiden.

Menschen, die Weidetiere halten, stehen oft in ganz enger Verbindung mit ihnen und verstehen ihre Körpersprache gut. Wer die Signale von Rindern kennt, erkennt ihre Emotionen frühzeitig und kann gefährliche Situationen vermeiden; ein ruhiger Umgang, die richtige Annäherung und eine bewusste, gelassene Stimme verringern zusätzlich den Stress für Mensch und Tier.

Lerne auch du, die Körpersprache der Kühe zu lesen!



ICH BIN NEUGIERIG

Kopf leicht nach oben, beide Ohren nach vorne, Erkunden mit Maul/Nase («Sniffing»)



ICH BIN WÜTEND

Ohren nach hinten, Hörner nach vorne ausgerichtet, Kopf niedrig, oft knapp über Bodenhöhe



ICH HABE ANGST

Augenweiss ist sichtbar, Ohren zeigen nach vorne, rasche Bewegungen, Kopf ist hoch und steif



ICH BIN ENTSPANNT

Ohren schlaff nach hinten oder seitlich, die Augen oft halb geschlossen

»Wir sind Hirten, weil wir gerne mit unseren Tieren draußen in der Natur sind. Wir lieben unsere Tiere und wir lieben die Natur. Das ist unser Lebenselixier. Ohne diese Basis würde kaum jemand diesen Beruf an 365 Tagen im Jahr oft unter widrigen Umständen ausüben. Viele Menschen mögen uns. Doch nur wenige wissen um die Leistungen, die wir Tag für Tag für Natur und Allgemeinheit erbringen. Hirten können diese Leistungen jedoch nur erbringen, solange die Rahmenbedingungen dies zulassen. Wirtschaftlichkeit, bürokratische Auflagen und Lebensqualität müssen zeitgemäß sein.«

Günther, Schäfer und Mitglied des
Bündnis für Weidelandschaften und Hirtentum



Günther Czerkus,
©Thomas Keck

»Meiner Meinung nach braucht es unbedingt mehr Öffentlichkeitsarbeit dazu, dass es Kultur, Landschaftspflege und die Erhaltung der Artenvielfalt ist, was Wiederkäufer leisten. Das sollte und kann nicht nur über den Milch und Fleischpreis vergütet werden.«

Afra, Älplerin und Betriebsleiterin eines
Bio-Gemüsehofs mit Mutterkuhhaltung

Afra Leopold, © Afra

»Die Weidewirtschaft muss in der Land- und Forstpolitik anerkannt werden. Wir müssen dringend Wanderungsrouten, Weiderechte und den Zugang zu mobilen Diensten wie Gesundheit und Bildung sichern. Ohne gezielte und inklusive Unterstützung verlieren wir nicht nur eine Lebensgrundlage, sondern eine ganze Lebensweise. Besonders wichtig ist, dass indigenes Wissen anerkannt und in politische Rahmenbedingungen einbezogen wird.«

Shahid, Vertreter einer pastoralen Gemeinschaft
in Kashmir



Shahid Saleem,
© Shahid Saleem

Weidepolitik

Was passiert gerade? Wo können wir ansetzen?

Die **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)**, die Agrarförderung der EU wird gerade für die Zeit **ab 2027 neu verhandelt**. Ziemlich sicher und besorgniserregend: Es wird weniger Geld geben und gerade der wichtige Bereich Umwelt- und Landentwicklung muss zum Teil mit anderen Aufgaben der EU konkurrieren. **Jetzt ist es wichtig, hier für die Höfe, das Klima und die Artenvielfalt mitzumischen!**

Erste Rückschritte gibt es schon jetzt: Das **GAP-»Vereinfachungspaket« 2025** lockert Umweltauflagen – unter anderem Grünland darf leichter in Ackerland umgebrochen werden – fatal für dort lebende Arten und den Klimaschutz. Auch die längst überfällige Weideprämie, ein hart errungener Kompromiss für Weidetierhaltende, wurde bundesweit verschoben.

Das **Nature Restoration Law der EU** verpflichtet die Mitgliedstaaten, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Natur zu ergreifen. Deutschland muss dafür bis September 2026 einen **Wiederherstellungsplan** vorlegen. Wir wollen, dass Weidehaltung als echte Naturschutzmaßnahme dort verankert und auch zuverlässig finanziert wird (u.a. über das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz). Leider stellt sich u.a. die CDU dagegen – es bleibt also viel Überzeugungsarbeit für die Weiden zu leisten.

Aber: Auf die Weide um jeden Preis?

Ab 2026 sind alle Bio-Betriebe verpflichtet, ihren Pflanzenfressern von April bis Oktober **Weidegang zu ermöglichen**. Das ist gut fürs Tierwohl.

Jedoch sehen sich einige Betriebe, die keine entsprechende Weidefläche haben, gezwungen auf konventionelle Haltung umzustellen oder aufzugeben. Die Bio-Verbände fordern **mehr Flexibilität für regionale oder betriebliche Besonderheiten** und haben teilweise Hotlines eingerichtet, um betroffene Landwirt:innen zu unterstützen. Auch können mobile Melkanlagen für die Weidetiere in Zukunft dadurch an Bedeutung gewinnen. Doch für viele Bio-Höfe bleibt es trotzdem schwierig – diese brauchen Unterstützung!

Unsere Forderungen an die Bundesregierung:

Zukunft für die Weide!

1. Naturschutzleistung anerkennen:

Nachhaltige Weidehaltung ist gelebter Naturschutz! Sie muss im deutschen Wiederherstellungsplan als zentrale Maßnahme für Artenvielfalt, Bodenschutz und Renaturierung fest verankert werden.

2. Dauerhafte Förderung sichern:

Weidehaltung braucht stabile Unterstützung – durch eine Verstärkung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz, ein bundesweites Weide-Förderangebot in der GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) sowie gezielte Programme der Bundesländer.

3. Langfristige Planung ermöglichen:

Weidetierhalter:innen und Hirt:innen brauchen Verlässlichkeit. Nur mit langfristiger Planungssicherheit können Weidelandschaften nachhaltig gepflegt und erhalten werden.

4. Kein Rollback in der Agrarpolitik:


Geplante Rückschritte bei Öko-Regelungen gefährden Klima- und Naturschutzziele. Wir fordern eine konsequente, zukunftsorientierte Gemeinsame Agrarpolitik, die Klima-, Umwelt- und Tierschutz stärkt – statt sie auszubremsen.



HIER UNTERSCHREIBEN!

aktion-agrar.de/appell-weidetierhaltung-staerken/

Unser Ausblick 2026 – Sei dabei!



2026 wird in mehreren Bundesländern gewählt – als Verein aus Sachsen-Anhalt setzen wir uns im Vorfeld der Landtagswahl für Vielfalt ein, vernetzen Menschen und planen Aktionen.




Aktionsheft und Infolyer wirken erst richtig, wenn du hilfst, sie weit zu **verbreiten!**

aktion-agrar.de/materialien/



Auf dem Rad erkunden wir im Sommer Weidelandschaften, treffen Tiere und Menschen – und starten vor Ort **kreative Aktionen**.

Über unseren **Newsletter** kommen alle Infos und das Anmeldeformular.



Mit spannenden Exkursionen und frischen Perspektiven erkunden wir an Berufsschulen mit den Landwirt:innen von morgen, wie nachhaltige (Weide-)Tierhaltung aussehen kann. **Lust auf einen Besuch an deiner Schule?**



Schreib uns:
info@aktion-agrar.de

2026 ist auch das Jahr der Frauen in der Landwirtschaft. Wir sprechen mit jungen Frauen* aus Stadt, Land und von der Weide über ihre Rolle, ihre Stärke und ihre Herausforderungen.
Was ist deine Perspektive?



Auch unser **Weide-Bündnis** legt los: Fachvorträge, Austauschtreffen und vieles mehr findest du hier:

weidelandschaft-hirtentum.de/aktionen-internationales-jahr-2026/

Danke,

dass du unser Aktionsheft möglich machst –
gemeinsam mit dir stärken wir
im internationalen UN-Jahr die Weiden!



Spende für
unsere Arbeit:
[aktion-agrar.de/
spenden](https://aktion-agrar.de/spenden)

Werde
Fördermitglied:
[aktion-agrar.de/
foerdermitglied-werden](https://aktion-agrar.de/foerdermitglied-werden)

Aktion Agrar braucht dich.

Als gemeinnütziger Verein kämpfen wir mit einem kleinen, engagierten Team für eine bäuerliche, soziale und ökologischere Landwirtschaft – gerade jetzt, in Zeiten großer Umbrüche. Mit fundierten Hintergründen, kreativen Aktionen und unermüdlichem Einsatz treiben wir die Agrarwende voran. Hilf uns dabei und unterstütze unsere Arbeit mit deiner Spende oder als Fördermitglied!

Impressum

Aktion Agrar e.V.
Schönebecker Str. 82
39104 Magdeburg
info@aktion-agrar.de

Fotos

Melina Gross, Aktion Agrar
S. 6-7 Wikimedia Commons
S. 12 T. Keck, Afra, S. Saleem

Redaktion

Sabine Klug (V.i.S.d.P.)
Alisha Dormann
Jutta Sundermann
Michael Krack
Tim Besser

 **aktion
agrar**

Illustration und Layout
Anne Schmidt
schmiddlinthemiddle.com

Druck

Druckerei Pachnicke
pachnickeindruck.de
Göttingen

Hinweis Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Aktion Agrar - Landwende jetzt e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



aktion-agrar.de/newsletter



aktion-agrar.de/newsletter



aktion-agrar.de/newsletter